

PERFEKTION FÜR SELBSTVERSORGER

Nicht nur Gemüse anbauen, sondern es auch selbst vermehren.

Saatgutexpertin Andrea Heistingert hat für Samengärtner das Buch der Bücher geschrieben.

Die Samengärtnerei erlebt eine Renaissance. Es handelt sich um die Vermehrung samenfester Sorten im Gemüsegarten im Gegensatz zu jener der „Einwegpflanzen“. Bei Letzteren, den Hybridpflanzen (die ihrerseits als Basis samenfestes Saatgut benötigen), bleiben die gezielt herangezüchteten Eigenschaften und Merkmale der Pflanze in der Folgegeneration nur unzulänglich erhalten. Legt man Wert darauf, muss man laufend neues Saatgut kaufen. Das geht nicht nur ins Geld, es geht auch auf Kosten der Sortenvielfalt.

Traditionell haben Bauern und Gärtner ihr selbst gewonnenes Saatgut auch selbst am selben Standort wieder angebaut oder anderen zur freien Verfügung gestellt, also nicht patentiert. Das führte zur Entwicklung regional angepasster robuster Sorten, zu bäuerlichen „Lokal-sorten“, die vor Ort gute Ernten bescheren. Pflanzen, die auf ein und demselben Acker oder Beet vermehrt werden, sind in der Folge dann auch den am

konkreten Standort auftretenden Schädlingen und anderem Stress – wie heute dem klimabedingten – besser gewachsen. Weil sie entweder selektiert wurden oder im Fall des Überlebens über mehrere Generationen Abwehrmechanismen entwickeln konnten.

Noch vor 20 Jahren war Samengärtnerei das ungewöhnliche Hobby einer kleinen Community, getragen von der Arche Noah oder ihrem Schweizer Pendant Pro Specie Rara, Vereinen, die sich das Bewahren und Wiederbeleben alter Kultursorten in ihrer ganzen Vielfalt zur Aufgabe gemacht haben. Was nur dann zu erzielen ist, wenn man Saatgut nicht nur bunkert, sondern auch anbaut, ob in spezialisierten Gartenbaubetrieben und oder im Privatgarten.



Am Anfang dieses Booms stand ein Buch. Das „Handbuch Samengärtnerei“, 2003 haben es die Agrar-

ökonomin Andrea Heistingert und die beiden oben genannten Vereine, Sammelbecken der „Alte Sorten Fans“, publiziert und dem Wissen um Saatgutvermehrung enorm auf die Sprünge geholfen. Diese mutierte von der Spezialwissenschaft zum Breitensport. Allein von der deutschen Ausgabe wurden über 60.000 Exemplare verkauft. Der Klassiker „Samengärtnerei“ ist inzwischen auch auf Englisch, Französisch und Ungarisch erschienen, eine außergewöhnliche Karriere für ein deutschsprachiges Gartenbuch. Darin ist die Erfahrung von über



Gurkensamen, die im Glas vergären, wobei die Keimschutzschicht abgebaut wird



30 Samengärtnerinnen und Samengärtnern zusammengeflochten. Das ist viel mehr als ein Mensch alleine jemals weitergeben hätte können. Das lexikalische Nachschlagewerk liefert das nötige Handwerkszeug zum Do-it-Yourself. Andrea Heisting, Autorin und Unternehmensberaterin, betont, dass die Vielfalt samenfester Sorten in den letzten Jahren sogar noch an Bedeutung gewonnen hat. „Deren Vermehrung“, sagt sie, „ist per se eine Anpassung von Kulturpflanzen an die Klimakrise. Sie kommunizieren mit Wettereinflüssen dieses Jahres an diesem Standort und geben die „Erfahrungen“ in Form des Samenkorns an die nächste Generation weiter.“

INGRID GREISENEGGER

Information

Für Buchvorbestellungen: www.andrea-heisting.at

Autorin Andrea Heisting und Samengärtner Tristan Toé mit samenreifen Gurken. Das „Handbuch Samengärtnerei“ erscheint Ende November im Löwenzahn Verlag, Preis 59,90 €

ÖBB
INFRA

**RISKIERT
RISKIERT
ELIMINIERT**



Achtloses Überqueren von Eisenbahnkreuzungen ist lebensgefährlich.

passaufdichauf.at